Stadt Bedburg

Der Bürgermeister

Pressemitteilung

Freitag, 26. Januar 2018

Schutz vor Vandalismus:
Umzäunung und Videoüberwachung des Schulzentrums soll geplant werden
Stadt Bedburg unterbreitet Schul-und Bildungsausschuss ein Konzept

Seit vielen Monaten gibt es fast täglich Meldungen aus dem Schulzentrum über Schäden und Verschmutzungen durch Vandalismus: von Glasscherben, Vermüllung, Sachbeschädigungen an Wänden, Hausfronten, Tischtennisplatten, Hausdächern bis zu Einbrüchen und Sachbeschädigung in den Gebäuden.
Eine Arbeitsgruppe der Stadt Bedburg und der das Schulzentrum verwaltenden Firma „vinci“ hat im letzten Jahr über diverse Maßnahmen diskutiert und hierbei das Für und Wider abgewägt. Als kurzfristige Maßnahme wurde ein Sicherheitsdienst beauftragt, zu unregelmäßigen Zeiten das Gelände zu kontrollieren und zu überwachen. Leider hatte auch diese Maßnahme nur begrenzten Erfolg.

Steigende Kosten für Sicherheitsmaßnahmen

Die Kosten im Zusammenhang mit Vandalismus im Kalenderjahr 2017 betragen ca. 95.000 €. (Zum Vergleich: 2016 waren es rund 71.000 €). Vertraglich ist mit der Firma „vinci“ geregelt, dass ein Teil der Miete die Schäden durch Vandalismus abdeckt. Wird dieser festgelegte Anteil überschritten, trägt die Stadt Bedburg die Mehrkosten. Somit sind der Stadt Bedburg zusätzliche Kosten von rd. 33.000 € in 2016 und 57.000 € für 2017 entstanden.

Alle Maßnahmen als integrativer Teile eines Sicherheitskonzepts

Wichtig ist der Arbeitsgruppe aber auch der Stadtverwaltung, dass das Gelände zu festgelegten Zeiten außerhalb des Unterrichts zugänglich bleiben **muss**. So soll das Schulzentrum auch weiterhin für Kinder und Jugendliche als Spielfläche und Treffpunkt nach der Schule fungieren können. Die Errichtung eines Zaunes soll deshalb aktiv in das Schulleben eingebunden werden, bspw. indem zusammen

mit der Schulsozialarbeit konkrete Projekte umgesetzt werden, die die Wahrnehmung positiv unterstützen.

Mittelfristig sollen zusätzliche Aktivitäten und Angebote auf dem Schulgelände diesen Bereich stärker beleben und so das Bewusstsein bei Schülerinnen und Schülern stärken, dass dieser Platz ein schützenswerter Raum ist.

Ein Zaun bietet zudem die Chance, neue Projekteumzusetzen und neue Spiel- und Sportgeräte auf dem Schulgelände anzuschaffen, die dann auch einen größeren Schutz vor Vandalismus hätten. Eine solche Maßnahme würde auch durch „Gute Schule 2020“ gefördert.
Ein weiteres Abwarten, das andere Lösungsstrategien zum Ziel führen, könnte bedeuten, dass auch die Attraktivierung des Schulgeländes mittelfristig nicht umsetzbar wäre.

Da die Straftaten häufig anonym an den Wochenenden, am späten Abend oder in der Nacht erfolgen, sieht der Vorschlag des Arbeitskreises auch Öffnungszeiten für das Gelände vor. Eine entsprechende Beschilderung könnte zeitnah beschafft und platziert werden. Ausnahmen sollen,– damit man flexibel bleibt – mit Genehmigung des Bürgermeisters möglich sein.

Eine umfassende Videoüberwachung wird erst zu einem späteren Zeitpunkt empfohlen

Eine umfangreiche Sicherung des gesamten Schulgeländes durch die Installation von teuren Videokameras ist zwar auch möglich, hier schlägt die Arbeitsgruppe jedoch vor, dass dies erst dann näher geprüft werden soll, wenn die Maßnahme mit dem Zaun nicht den erhofften Erfolg mit sich bringt. Eine qualitativ hochwertige Aufzeichnung an den hochfrequentierten Zugangspunkten wird aber befürwortet.

Der mögliche Verlauf eines Zaunes soll erst nach Beschluss dieser Zielvorgaben durch den Fachausschuss erarbeitet werden. Hier sollen möglichst alle Beteiligten, dazu gehören neben den Schülerinnen und Schülern, die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Vereine, die das Schulgelände und die Sporthallen nutzen, eingebunden werden. Nur so kann das Projekt eine breite Zustimmung finden und möglichste vielen Belangen gerecht werden.

Bei Rückfragen **Stadt Bedburg / Presse**
Gabriela Leibl
Am Rathaus 1, 50181 Bedburg
g.leibl@bedburg.de * T: +49 2272 402 120 *
www.bedburg.de